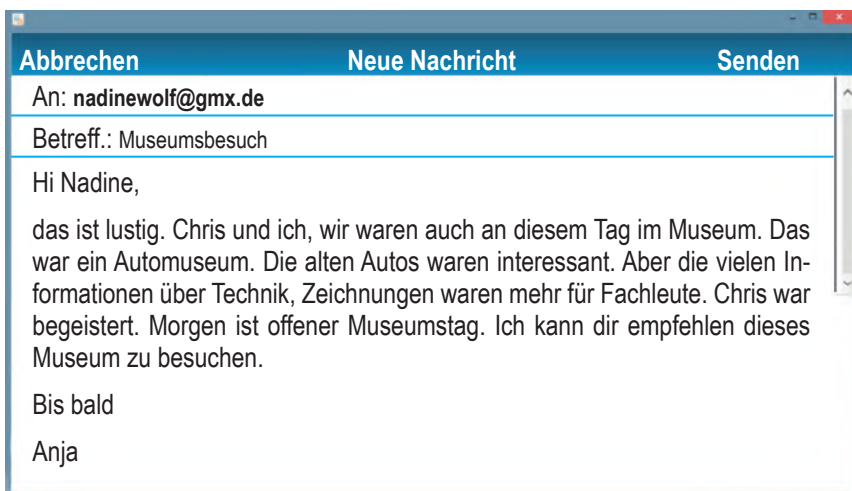




b. 🎧 **Deutsche Museen. Lest und wählt etwas für euch.**



Das Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik in München ist nach Ausstellungsfläche das größte Wissenschafts- und Technikmuseum der Welt. Im Museum werden rund 28 000 Objekte aus etwa 50 Bereichen der Naturwissenschaften

und der Technik ausgestellt. Es wird jährlich von etwa 1,5 Millionen Menschen besucht.

Hier kann jeder etwas für sich finden, wenn man durch den großen Saal mit den Schiffen oder durch die Halle mit den Flugzeugen und Hubschraubern läuft oder mit dem Aufzug in das Kinderreich fährt.

Das Museum „Mensch und Natur“ ist ein modernes Naturkundemuseum im Nordteil von Schloss Nymphenburg in München. Es ist ein Museum der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns. Auf



2 500 m² werden die Entstehung des Sonnensystems, die Geschichte der Erde und die Entwicklung des Lebens, aber auch die Anatomie und Biologie des Menschen, Ernährung und Umweltprobleme sowie das Verhältnis des Menschen zur Natur dargestellt. Speziell für Kinder gibt es die Abteilung „Spielerische Naturkunde“.

Das Rockmuseum Munich ist ein privat betriebenes Musikmuseum. Es befindet sich auf der Besucherplattform des Olympiaturms in München. Es bezeichnet sich selbst als „höchstes Rockmuseum der Welt“. Zu den Exponaten gehören Fotos, Tickets, Musikinstrumente, Poster und Bühnenbekleidungen von Jim Morrison, Freddie Mercury, Pink Floyd und den Rolling Stones.



Im Schloss Nymphenburg in München befindet sich noch **das Porzellanmuseum**. Das Museum wird auch „Sammlung Bäuml“ genannt, denn seine Sammlung geht auf eine Mustersammlung des langjährigen Inhabers der Porzellanmanufaktur Nymphenburg, Albert Bäuml, zurück. Die Porzellanmanufaktur

wurde im Jahre 1747 gegründet. Im Museum werden über 1 000 Exponate gezeigt.

Die „**Pinakothek der Moderne**“ ist das Museum für Kunst, Graphik, Architektur und Design. Sie gehört zu den größten Sammlungshäusern in Europa. Die Besucher erleben einen Ort des sinnlichen und geistigen Vergnügens, der Begegnung, des Entdeckens und Forschens. Auf einer Fläche von ca. 12 000 m² ist eine Gesamtschau der Künste des 20. und 21. Jahrhunderts möglich.





Lesen und Sprechen

1 Text „Mit Anton im Theater“.

a. Lest die Gliederung zum Text. Worum geht's im Text?

1. Antons Vorbereitung aufs Theater.
2. Anton sucht die Plätze.
3. Anton sitzt in der falschen Reihe.
4. Anton sieht Ilse.
5. „Tosca“ ist kein Ballett.

b. Lest den Text durch. Vergleicht die Gliederung mit dem Text. Sind in der Gliederung alle wichtigen Punkte des Textes dargelegt? Welche Punkte fehlen? Könnt ihr eine andere Gliederung machen?

Ich ging ins Theater. Zu „Tosca“. Mit Anton. Anton ist kein schlechter Kerl, aber ins Theater kann man mit ihm nicht gehen. Als ich ihn abholen wollte, war er noch nicht einmal fertig angezogen. ... „Wohin hat Frau Hille bloß meinen Rollkragenpullover hingelegt!“, schimpfte er. Frau Hille war seine Zimmerwirtin.

Wir kamen mit einiger Verspätung ins Theater. Alle anderen Leute waren schon da und sahen gespannt, wie wir im Dunkeln unsere Plätze suchten. Ich wollte im Gang stehen bleiben, aber Anton drängelte sich natürlich noch in die Reihe. „Nu, komm schon! Wir haben unsere Karten bezahlt! Und außerdem ist sowieso die Straßenbahn Schuld. Warum zischen¹ Sie eigentlich so?“, fragte er eine Dame. „Bloß, weil ich Ihnen auf den Fuß getreten habe?“ Gott sei Dank – wir saßen!

Der Kapellmeister hatte sich schon ein paar Mal nach uns umgedreht, nun hob er den Taktstock. Es war totenstill im Saal. Dann setzte die Musik ein. „Zähle mal die Reihen von vorn ab“, sagte Anton. „Das sind doch neun. Haben wir nicht die sechste Reihe? Zeig mal die Karten.“ Ich stieß ihn in die Seite. „Siehst du“, meinte er, „Jetzt sitzen wir in der falschen Reihe. Komm, wir müssen drei Reihen vor.“ Ich schämte mich sehr. Aber alle waren nett zu uns.

Als sich der Vorhang zum ersten Akt öffnete, sagte Anton: „Hübsch gemacht – wirklich nett.“ „Mensch! Das habe ich schon einmal gesehen. So ein Pech!²“ Er wurde nicht aufmerksam, er schaute sich im Saal um. „Hallo, Ilse!“, rief er. Fünf Reihen hinter uns saß Ilse aus der Morgenstraße. Sie hörte nicht. Anton warf mit seinen Handschuhen nach ihr. „Ilse, Mädchen, bist du es wirklich?“ Sie freute sich uns zu sehen. „Ich habe mich am Sonntag verlobt!“, rief sie strahlend. „Das hier ist mein Bräutigam!“ Der Mann stand auf und verbeugte sich. „Ruhe!“, schrie jemand. Anton nickte ihm zu. „Die singen viel zu laut da oben. Man kann kein vernünftiges Wort miteinander reden.“

Mitten im zweiten Akt bekam er Hunger und packte seine Stullen³ aus. Auf einmal hörte er ganz aufmerksam. „Pass auf, jetzt kommt seine berühmte Arie!“ Er sang begeistert mit, es wurde ein herrliches Duett. „Kommt nicht bald das Ballett?“, fragte er. Ich sagte ihm, in „Tosca“ kommt kein Ballett. Dann fiel ihm ein, dass das in der „Fledermaus“ gewesen war. Da interessierte ihn das Stück überhaupt nicht mehr. Ich war froh, als Anton einschlief. Ich – nein, ich gehe nie wieder mit Anton ins Theater.

Nach Wolf D. Brennecke

¹**zischen** = etwas im ärgerlichen Ton sagen; ²**So ein Pech!** = So ein Unglück!; ³**die Stulle** = eine Scheibe Brot (mit Butter und Wurst oder Käse)

c. Lest den Text noch einmal und ordnet die Schlüsselwörter in die richtige Reihenfolge.

Verspätung – abholen – ins Theater – einschlief – Reihe – saßen – Plätze suchen – der Vorhang – im zweiten Akt – Ilse – Ballett – nicht aufmerksam

d. Sucht zu jedem Punkt der Gliederung in 1a Textstellen und lest sie vor.

e. Stellt 4–5 Fragen zum Text.